



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Radioansprache

**24.12.1986**

## Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.53.29

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-34648](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-34648)

Radioansprache , Heiliger Abend 1986

Liebe Hörerinnen und Hörer !

In diesen Tagen haben ich hundertmal gesagt und geschrieben : Alles Gute zum Weihnachtsfest ! Es ist eine Formel , die leicht von den Lippen kommt und immer stimmt . Aber wenn ich jetzt , liebe Zuhörer , diesen Glückwunsch vor dem Mikrophon <sup>set</sup> halte ich unwillkürlich doch inne . "Alles Gute " - ~~nehme mir da nicht den Mund zu voll~~ ? Kann ich , und können Sie erwarten , daß dieses schöne Abend mit seinen Stimmungen und Erinnerungen , mit seiner Hoffnung und seinen Erwartungen wirklich "alles Gute " bringt .

Vielleicht muß ich doch ein wenig zurückhaltender formulieren . Es ist wie mit guten Weihnachtsgeschenken : Das Gute , das ich Ihnen wünsche , muß ja passen . Ich wünsche der Rentnerin mit knapp fünftausend Schilling auf dem Pensionsstreifen , daß es für sie nicht schlechter wird, daß sie über die drängendsten Sorgen hinwegkommt , und doch jene bescheidene Zufriedenheit ausstrahlt , die mir gerade in solchen Kreisen - fast beschämend - begegnet.

Ich wünsche dem Sandler , dem ich heute begegnet bin , daß er in den kalten Nächten einen Unterschlupf findet , und daß ihm vielleicht doch der Ausbruch aus der trostlosen Reise zwischen Klostersuppe , Schnapsflasche und abgestelltem Eisenbahnwaggon gelingt , und daß uns etwas einfällt , wie wir dabei wirksam helfen könnten .

Ich wünsche dem Kranken , daß er Liebe und Linderung erfährt , und wo's für die völlige Besserung nicht recht ausreicht , daß er doch einen inneren Sinn des Krankseins entdeckt , und daß er den Frieden Gottes spürt.

Ich wünsche den Gästen , die heute schon im Lande sind , daß in der gelösten Atmosphäre vom inneren Sinn des Festes und des Gottesdienstes etwas mehr mitbekommen , als es im Streß zu Hause möglich wäre.

Ich wünsche den Gastgeberinnen , daß sie und ihre Familien sich vom Betrieb nicht so weit auffressen lassen , daß nicht einmal an diesem Abend ein ruhiges Miteinander rund um den Stubentisch möglich ist .

Ich wünsche den Eltern , daß sie mit den Kindern Freude haben , und wo diese Freude nicht ungetrübt ist , daß sie sich in der Trotzdem-Liebe üben , die bekanntlich die größte ist .

Ich wünsche den jungen Menschen eine bessere Aussicht auf einen Arbeitsplatz , einen guten Griff in der Berufswahl , und einen noch wichtigeren guten Griff bei der Wahl des Partners, und daß ihnen das Gläubigsein gelingt, das heute

nicht ganz einfach ist. Ich wünsche , ich möchte jedem das wünschen , was für ihn paßt , und nicht einfach "Alles Gute " . Aber natürlich bin ich überfordert in der rechten Dosierung aller Wünsche , weil für jeden ja etwas anderes gut und ~~realistisch~~ ist .

Und darum möchte ich in diesem Augenblick mein Wünschen , liebe Zuhörer , der ewigen Weisheit anvertrauen , die in Christus zu uns gekommen ist . Er wird für jedes das Richtige unter den Christbaum legen.